



Spielplan Mai 2023

Montag	1.		
Dienstag	2.	20:00	IMPRO Fake Off!
Mittwoch	3.		
Donnerstag	4.	20:00	Menschenfeind
Freitag	5.	20:00	Menschenfeind
Samstag	6.	10-16:00	WORKSHOP Impro-Intensivwochenende für Einsteiger*innen
		20:00	Menschenfeind
Sonntag	7.	10-16:00	WORKSHOP Impro-Intensivwochenende für Einsteiger*innen
		19:00	TAGEbuch Slam
Montag	8.	19:00	TAGEbuch Slam Special: Tagebücher von anderen
Dienstag	9.	20:00	Höllenangst
Mittwoch	10.	20:00	Zum letzten Mal Höllenangst
Donnerstag	11.		
Freitag	12.	20:00	Ödipus
Samstag	13.	20:00	Ödipus
Sonntag	14.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	15.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Dienstag	16.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Mittwoch	17.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Donnerstag	18.		
Freitag	19.	20:00	Onkel Wanja
Samstag	20.	20:00	Zum letzten Mal Onkel Wanja
Sonntag	21.	19:00	TAGEbuch Slam Special: Reisetagebücher
Montag	22.		
Dienstag	23.	20:00	Iphigenie
Mittwoch	24.	20:00	Iphigenie
Donnerstag	25.		
Freitag	26.	20:00	Menschenfeind
Samstag	27.	20:00	Menschenfeind
Sonntag	28.		
Montag	29.		
Dienstag	30.	20:00	Menschenfeind
Mittwoch	31.	20:00	Menschenfeind

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN



Spielplan Juni 2023

Donnerstag	1.		
Freitag	2.	20:00	Menschenfeind
Samstag	3.	20:00	Schauspielakademie Elfriede Ott Machtfrauen
Sonntag	4.	19:00	TAGebuch Slam, Special: Best Of
Montag	5.		
Dienstag	6.		
Mittwoch	7.	19:00	IMPRO Maximale Fallhöhe
Donnerstag	8.		
Freitag	9.	20:00	Ein bescheidenerer Vorschlag
Samstag	10.	20:00	ZUM LETZTEN MAL Ein bescheidenerer Vorschlag
Sonntag	11.	19:00	IMPRO Sport vor Ort
Montag	12.	20:00	Menschenfeind
Dienstag	13.	20:00	Menschenfeind
Mittwoch	14.		
Donnerstag	15.		
Freitag	16.		
Samstag	17.		
Sonntag	18.		
Montag	19.		
Dienstag	20.		
Mittwoch	21.		SOMMERPAUSE AB 14.6.2023
Donnerstag	22.		
Freitag	23.		
Samstag	24.		
Sonntag	25.		
Montag	26.		
Dienstag	27.		
Mittwoch	28.		
Donnerstag	29.		
Freitag	30.		

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

FAKE OFF!

Impro-Kabarett von Zieher & Leeb

Eine Kooperation mit dem TAG

Termin im Mai: Di 2. Mai 2023, 20 Uhr

(Weitere Termine in Saison 2023/24 in Planung)

© Anna Stöcher



„Ein spontanes Sketch-Potpourri, das an Kurzweiligkeit schwer zu übertreffen ist.“
DIE PRESSE

„Zwölfjährige lief aus Versehen einen Halbmarathon“ – „Pornoseite statt Covid-Daten: Kanadas Gesundheitsministerium verlinkte falsch“ : Wie bitte kommt es zu solchen Schlagzeilen?!

Zieher & Leeb liefern mit FAKE OFF! sämtliche Antworten auf die brennenden Fragen des Weltgeschehens. Basierend auf den vom Publikum ausgewählten tagesaktuellen Schlagzeilen entspinnen sie schlagfertig deren skurrile Entstehungsgeschichten und unvermuteten Zusammenhänge. Mit Schmackes und Liebe zum Detail.

Ob Politik, Feuilleton, Sport oder Celebrity-News – Zieher & Leeb verweben spontan diverse Geschichten zu einem Panorama, wechseln mühelos von Figur zu Figur und spannen einen Erzählbogen, der das Publikum am Ende des Abends staunend zurücklässt. Fakten statt Fake im Wahrheits-Wurlitzer Ihres Vertrauens. Ein Mashup aus bitterernster Tagespolitik und seichter Situationskomik, aus kuriosen Chronik-Vorfällen und melancholischen Momenten. Das muss man mit eigenen Augen gesehen haben.

Sie glauben nicht, dass diese Show improvisiert ist? Testen Sie uns doch! Kommen Sie zur nächsten Show, bringen Sie Ihre persönliche Lieblings-Schlagzeile des Tages und überzeugen Sie sich selbst von der Spontanität und Scharfsinnigkeit von Zieher & Leeb.

Von und mit Magda Leeb und Anita Zieher
Musik Stephanie Hacker
Ausstattung Sandra Moser

Uraufführung

MENSCHENFEIND

Von Fabian Alder

Frei nach „Der Menschenfeind“ von Molière



Vorstellungen im Mai: Do 4., Fr 5., Sa 6., Fr 26., Sa 27., Di 30. und
Mi 31. Mai 2023, 20 Uhr

Vorstellungen im Juni: Fr 2., Mo 12. und Di 13. Juni 2023, 20 Uhr

(Wiederaufnahme in Saison 2023/24 in Planung)

© Nela Pichl



Ein grantiger Großstadtneurotiker unter selbstoptimierten Influencer-Lifestyle-Linken. Und dann ist er auch noch in das schlimmste Exemplar von ihnen verliebt! Zynisch bissig stellt sich der Misanthrop gegen Oberflächlichkeit, Einheitsmeinung und künstliche Empörung. Fabian Alder beweist in seiner Überschreibung von Molières Komödien-Klassiker, wie witzig Wut ist, wenn sie sich reimt.

Ein Wutbürger als Hauptdarsteller in einer Komödie? Geht das? Ja, das geht, und zwar schon ziemlich lange und erfolgreich. Molières berühmter Menschenfeind Alceste steht an der zynischen Außenlinie der Gesellschaft und verbreitet durch ätzende Kommentare seine Verzweiflung an der Oberflächlichkeit der Welt. Isoliert als intelligenter Außenseiter versucht er dem Treiben, das ihn eigentlich auf seltsame Weise fasziniert und von dem er auch intellektuell profitiert, zu entkommen. Der klassische Großstadtneurotiker. Unzufrieden bis in die Knochen, gleichzeitig von der Welt der Menschen angezogen, welche aber angefüllt ist mit seiner Meinung nach banalem und uninteressantem Personal. Das ist die Haltung des Misanthropen gegenüber der Welt. Dummerweise ist er aber in eine Frau verliebt, die in dieser von ihm so angefeindeten Gesellschaft schwimmt wie der Fisch im Wasser und eine erfolgreiche Teilhaberin an dieser ist ...

Fabian Alder versetzt den Klassiker „Der Menschenfeind“ von Molière mit viel Humor in die Welt von heute. Auch sein Alceste regt sich über die ihn umgebende Gesellschaft auf. Kein neuer, kein authentischer Gedanke in keinem Kopf. Alles abgeschmackt, kopiert, von außen in die Hirne eingeblasen von beeinflussenden Stichwortgebern wie sozialen Medien, Psychologie-Ratgebern, Netflix-Serien, Werbe- und Marketingagenturen, Umfrageinstituten und dem abstumpfenden und normierenden Bildungssystem. „Normopathie“ überall, welche mit Floskeln, Phrasen und Geplapper überformt wird. Keiner hält es mehr aus, wenn jemand eine andere Meinung vertritt. Empörung oder Sentimentalität werden mit echtem Engagement verwechselt und am Ende des Tages gibt es sowieso nur eine Sache, die die Menschen wirklich interessiert: die ununterbrochene Verfügbarkeit sämtlicher Konsumgüter.

Unter Beibehaltung des Grundplots beweist Alder mit seiner gewitzten Überschreibung, in der auch auf Reim und Versmaß nicht verzichtet wird, die absolute Zeitlosigkeit und Brisanz dieses Komödienklassikers. Und zeigt uns, dass große Wut auch sehr komisch sein kann.

Es spielen Jens Claßen, Ida Golda, Markus Hamele, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text und Regie
Bühne
Kostüme
Dramaturgie
Regieassistenz

Fabian Alder
Thomas Garvie
Katia Bottegai
Tina Clausen
Renate Vavera

Ausstattungshospitantz
Licht
Tontechnik
Kostümbetreuung
Bühnentechnik

Simon Pall
Katja Thürriegl
Peter Hirsch
Daniela Zivic
Hans Egger, Manuel Sandheim,
Andreas Wiesbauer

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

TAGEbuch SLAM

Stell dich deinen Jugendsünden!

Eine Koproduktion von Slam B und dem TAG



Termine im Mai: So 7. Mai 2023, 19 Uhr
Mo 8. Mai 2023, 19 Uhr
So 21. Mai 2023, 19 Uhr
Termin im Juni: So 4. Juni 2023, 19 Uhr

Special: Tagebücher von anderen
Special: Reisetagebücher
Special: Best Of

(Weitere Termine in Saison 2023/24 in Planung)

© Anna Konrath



„Pubertät kann wirklich erheiternd sein,
wenn man darüber hinweg ist.“
DER STANDARD

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Laien lesen im TAG aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über die Siegerin/den Sieger des Abends. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

Durch den Abend führt: Diana Köhle

Anmeldungen zum Mitmachen an: diana@liebestagebuch.at

Karten: VVK/AK/online € 15 / ermäßigt: VVK (nicht online)/AK € 12

Weitere Infos unter: www.tagebuchslam.at

Uraufführung

HÖLLENANGST

No enlightenment please!

Von Bernd Liepold-Mosser

Frei nach „Höllenangst“ von Johann Nestroy



Vorstellungen: Di 9. und zum letzten Mal Mi 10. Mai 2023, 20 Uhr

© Anna Stöcher



Endlich wieder eine Nestroy-Komödie in TAG-Manier! Tech-Oligarch statt Teufel, Internet statt Hölle und Verschwörungstheorien statt Vormärz-Ängsten. Bernd Liepold-Mosser überschreibt Johann Nestroy und schafft einen heutigen und humorvollen Rundumschlag gegen die Mächtigen und Möchtegerns.

Der uns alle heimsuchenden, diffusen Angst, die mit der Moderne einhergeht, lässt sich propagandistisch leicht ein konkretes Gesicht verleihen. Ein Teufelsbild ist schnell gefunden. Die Auswirkungen des Leibhaftigen, des Bösen in der immanenten Welt erscheinen uns heutzutage meistens medial vermittelt in schockierenden und angstzeugenden Bildern und Szenarien.

Nach gescheiterten demokratischen Selbstermächtigungen wie 1848, dem Entstehungsjahr von Nestroys Ausgangsstück, kommt innerhalb der Bevölkerung zu diesen menschlichen Urängsten oft ein von Resignation getriebener Aberglaube hinzu. Verschwörungserzählungen greifen um sich, aufklärerische Werte geraten in eine Schiefelage. Von dieser Situation sind wir immer noch bedroht. Die tieferen Zusammenhänge und Produktionsverhältnisse bleiben uns genauso verborgen wie den damaligen Zeitgenossen. Menschgemachte politische und gesellschaftliche Ordnungen drohen sich permanent aufzulösen und in Chaos oder Krieg zu münden. Die modernen Höllenangste spielen sich ab um Abstieg, Krieg und Krankheit.

Johann Nestroy verpackte in seiner Posse HÖLLENANGST in verschlüsselter Form weltanschauliche und politische Themen im Zusammenhang mit der gescheiterten Revolution von 1848. Bernd Liepold-Mosser, der im TAG bereits fulminant mit seiner Überschreibung von DIE RATTEN von Gerhard Hauptmann reüssierte, verortet in seiner Bearbeitung die Figuren aus dem 19. Jahrhundert in unserer Gegenwart neu. Die sozialen Abstiegsängste betreffen nun auch den sogenannten Mittelstand und diffuse Gefühlslagen erfahren durch soziale Medien ihre digitale Verbreitung. Liepold-Mosser behält den Humor und die Schärfe von Nestroys Text bei, gießt die Geschichte aber in eine neue Kunstsprache und in zeitgenössische Zusammenhänge. Untermalt vom Live-Musiker Oliver Welter (Naked Lunch) entwickelt er so eine lebendige und bissige Volkskomödie von heute.

Es spielen Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Lisa Schrammel, Petra Strasser, Georg Schubert und Oliver Welter

Text und Regie Bernd Liepold-Mosser
Ausstattung Renato Uz
Musik Oliver Welter
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera

Ausstattungshospitantz Felicitas Löschnauer
Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl
Tontechnik Peter Hirsch
Bühnentechnik Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Uraufführung

ÖDIPUS

Eine Kriminalkomödie von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill



Vorstellungen im Mai: Fr 12. und Sa 13. Mai 2023, 20 Uhr

(Wiederaufnahme in Saison 2023/24 in Planung)



© Anna Stöcher



Der klassische ÖDIPUS-Stoff als radikale Kriminalkomödie. Wo hört das Schicksal auf und wo beginnt der freie Wille, fragt sich der liebende Bub im Arm der Mutter zwischen Vaternord und Käseigel. Ein Nestroypreis-nominiertes Familiendrama mit Slapstick-Spaß und Kalauer-Garantie von Alexander Pschill und Kaja Dymnicki. Die alten Griechen hätten Ihre(n) Freud!

Früher war er so ein lieber Bub! *Was* ist da passiert? *Wann* ist es passiert und *ist* etwas passiert? Hätte nicht alles anders kommen können? Und *wenn, wie? Wodurch* hat die Katastrophe begonnen?

Oioi, wenn man das wüsste. Ist der Lauf der Dinge vorherbestimmt und launenhafte Gottheiten wählen uns Menschen für ihre grausamen Spiele willkürlich aus? Oder (welch ein moderner Gedanke!) gibt es Ursache und Wirkung, eine stringente Ereigniskette aus dem Kleinsten ins Größte, aus dem Banalen ins Entsetzliche?

In der Bearbeitung der Ödipus-Legende des Duos Dymnicki-Pschill ist die gewählte Antwort eine psychologische – jedes Desaster beginnt mit einer Kränkung. Diese Verletzung der Seele findet zu Anfang der Geschichte statt und wird an ganz bestimmten Weggabelungen aufs Neue durchlitten. Das hat verhängnisvolle Entscheidungen zur Folge und führt letztendlich in den Abgrund. Die uralte Geschichte des Ödipus steht stellvertretend für die Unausweichlichkeit unserer Handlungen. Der Feind, der einem gegenübertritt, ist man letztlich immer selbst. Für alle anderen gibt es zwei Möglichkeiten: Mord oder Therapie. Da beides, heute wie damals, nicht immer eine Option ist, gab und gibt es das Theater.

Bei ÖDIPUS kann das Publikum nicht nur zusehen, sondern auch teilhaben und an entscheidenden Gabelungen Schicksal spielen. Ob das einen Unterschied macht, wird sich zeigen. Aber kennen wir diese Widersprüchlichkeit nicht aus dem echten Leben? Unsere Kränkungen lenken uns, unsere Traumen machen uns zu Täter*innen, unsere Träume zu Hoffenden und unsere Taten zu tragischen Existenzen, über die der Himmel lacht. Let's party!

Es spielen Florian Carove, Jens Claßen, Julia Edtmeier, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

Text, Regie und Ausstattung Kaja Dymnicki und Alexander Pschill
Musik/Sound Pschill/Lasko, Katharina Stöger
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera
Regiehospitantz Nina Haider, Katharina Stöger
Kostümbetreuung Daniela Zivic
Tontechnik Peter Hirsch
Licht Katja Thürriegl
Bühnentechnik Hans Egger, Andreas Nehr

Impro-Theater

SPORT VOR ORT

Unerreicht legendäres Impro-Theater!

Termin im Mai: So 14. Mai 2023, 19 Uhr
Termin im Juni: So 11. Juni 2023, 19 Uhr

(Weitere Termine in Saison 2023/24 in Planung)

© Tamás Künsztler



*„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum
Brüllen komisch!“*
WIENER ZEITUNG

Unwiederbringliche Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt.

Das Publikum stimmt für jenes Team ab, das besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende die Sieger*innen.

Es spielen Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG

IMPRO-INTENSIVWOCHELENDE FÜR EINSTEIGER*INNEN

Termin: Sa 6. und So 7. Mai 2023, jeweils 10 bis 16 Uhr (inkl. Mittagspause)

Für alle Fans von SPORT VOR ORT, die sich selbst einmal im Improvisieren versuchen möchten, bietet das TAG, der führende Spielort für professionelles Improvisationstheater in Wien, ein Intensiv-Wochenende an. Abgesehen von einer Menge Spaß werden der Umgang mit Körper und Sprache sowie Konzentration und Intuition spielerisch trainiert.

Kursleitung Helmut Schuster (Improvista Social Club, SPORT-VOR-ORT-Allstar des TAG)
Kosten €180 / €160 Euro ermäßigt (Schüler*innen, Student*innen bis 27 Jahre, Kulturpass-Besitzer*innen)

Infos und Anmeldung Claudia Breitmayer, claudia.breitmayer@dasTAG.at, 01/586 52 22



Uraufführung

EIN BESCHIEDENERER VORSCHLAG

Von Hannelore Schmid und Thomas Toppler

Eine Produktion von HERMINENTHEATER in Kooperation mit dem TAG



Vorstellungen im Mai: Mo 15., Di 16. und Mi 17. Mai 2023, 20 Uhr

Vorstellungen im Juni: Fr 9. und zum **letzten Mal** Sa 10. Juni 2023, 20 Uhr

On Tour: 12. und 13. Mai **Graz**, 24. und 25. Mai **Linz**, 3. Juni **Salzburg**

© Stefan Panfili



„Wenn du den Leuten die Wahrheit sagen willst, bring sie zum Lachen, sonst werden sie dich töten.“ Oscar Wilde

Ausgezeichnet mit dem Nestroypreis für die beste Off-Produktion 2022: Bucklig, dreckig, mit fehlenden Gliedmaßen treten die Bouffons auf die Bühne und wollen geliebt werden. Sie beginnen ein Spiel, bei dem alles erlaubt ist – oder auch nicht ...

Als Bouffon bezeichnete man im Mittelalter Menschen, die körperlich oder geistig von der Norm abwichen. Auf den Jahrmarktsbühnen wurden sie verlacht. Heute verteufeln wir Vorurteile und Intoleranz, aber immer noch drängen wir, von Archetypen gesteuert, anders Denkende, Fühlende und Aussehende ins Abseits. Als unterstes Glied der Gesellschaft ergreift ein Bouffon das Recht, sich tabulos über alle lustig zu machen – im Bewusstsein, dass jeder Schritt Vertreibung bedeuten kann.

Die Theatertruppe der Bouffons ist mit ihrem Shakespeare-Programm ins TAG eingeladen. Und frei nach der Satire „Ein bescheidener Vorschlag“ von Jonathan Swift von 1792, in der er als Lösung für die Überbevölkerung und den Hunger in Irland vorschlägt, Kinder von Armen als Nahrungsmittel zu nutzen, gehen die Bouffons noch einen Schritt weiter und unterbreiten einen noch bescheideneren Vorschlag. Zugleich gibt es gruppenintern Probleme. Ein Mitglied ist nichtösterreichischer Herkunft und durchläuft das Asylverfahren. Dabei begegnet der Bouffon mit Migrationshintergrund Vertreter*innen der vier Staatsgewalten und erfährt Tugenden und Tücken des Rechtsstaates am eigenen Leib. Ihr bescheidenerer Vorschlag hat der Kompanie eine Anklage eingebracht, doch bis zur Urteilsverkündung muss das Unterhaltungsprogramm weitergehen. Die Bouffons garantieren Shakespeare-Szenen vom Feinsten!

In ihrem Stück hinterfragen Thomas Toppler und Hannelore Schmid moralische Grenzen. Die Bouffons eröffnen einen rechtlosen Raum, in dem die Regeln der Political Correctness nicht gelten und das Publikum eigene Wertvorstellungen auf ihr Fundament hin überprüfen kann.

Es spielen

Ambra Berger, Peter Bocek, Ida Golda, Kristóf Szimán, Thomas Toppler

Regie und Konzept

Thomas Toppler
Hannelore Schmid, Thomas
Toppler, Ensemble

Text

Michael Strasser

Bühne

Eva-Maria Mayer

Kostüme

Musik

Ensemble

Dramaturgie

Hannelore Schmid

Regie-/Produktionsassistenz

Stefan Kurt Reiter

Licht

Katja Thürriegl

Pressekontakt

SKYunlimited | Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

ONKEL WANJA

Von Anton Tschechow

Fassung und Regie Arturas Valudskis



Vorstellungen: Fr 19. und **zum letzten Mal** Sa 20. Mai 2023, 20 Uhr

© Anna Stöcher



Die Dissonanz aus Schaffensdrang und Lethargie, aus Unzufriedenheit mit der Welt und Unfähigkeit, diese zu verändern, bestimmt unser Lebensgefühl damals wie heute. Arturas Valudskis, anerkannter Tschechow-Interpret, formt in poetisch-minimalistischen Bildern die Figuren Tschechows, ohne seinen Humor zu vernachlässigen.

Die Sinnsuche des Individuums, der es durch die Produktion eines Werks vielleicht entgegenkommen könnte, hat sich in den letzten Jahren nicht in Richtung einer Lösung entwickelt. Im Gegenteil. Ein Phänomen unserer Zeit: Wir Menschen verharren in seltsamer Lethargie und einem andauernden Gefühl von Unzufriedenheit. Wir fühlen uns hilflos und unserer Lebenssituation ausgeliefert und bekommen einfach unseren Hintern nicht hoch.

In Tschechows Meisterwerk ONKEL WANJA geht es genau um solche Existenzen, die sich nach einem Ausweg aus ihrem unbefriedigenden Sein sehnen, daran leiden, sich aber dennoch nie dazu aufraffen können, ihr Leben oder die Welt aktiv zu ändern. Diese Eigenschaften der tschechowschen Figuren stehen in einem erstaunlich analogen Verhältnis zu einem Lebensgefühl unserer Gegenwart und machen seine Stücke deshalb heute immer noch so aktuell und spielbar.

Arturas Valudskis, anerkannter Tschechow-Interpret, der am TAG schon erfolgreich DIE MÖWE und den KIRSCHGARTEN in Szene gesetzt hat, nimmt sich dieser Figuren an und begleitet und formt sie liebevoll auf ihrem Weg. Seine Fassung von ONKEL WANJA wird gemeinsam mit dem Ensemble im Probenprozess in bewährter Weise aufs Wesentliche reduziert und in eine neue sprachliche Form gegossen und in Valudskis poetisch-minimalistischer Bildsprache auf die Bühne gebracht.

Das Komödienhafte und Humorvolle an Tschechows Texten ist Valudskis immer ein großes Anliegen. Und so entlässt er das Publikum am Ende mit einem Lächeln und der augenzwinkernden Botschaft, dass sowohl Handeln als auch Nichtstun die schleichende Auflösung menschlicher Verhältnisse in sich bergen können.

Es spielen	Jens Claßen, Andreas Gaida, Ida Golda, Michaela Kaspar, Georg Schubert
Regie und Textfassung	Arturas Valudskis
Ausstattung	Alexandra Burgstaller
Dramaturgie	Tina Clausen
Regieassistenz	Renate Vavera
Kostümbetreuung	Daniela Zivic
Licht	Katja Thürriegl
Bühnentechnik	Hans Egger, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

Uraufführung

IPHIGENIE

Von Angelika Messner

Frei nach „Iphigenie auf Tauris“ von J.W. von Goethe



Vorstellungen im Mai: Di 23. und Mi 24. Mai 2023, 20 Uhr

(Wiederaufnahme in Saison 2023/24 in Planung)

© Anna Stöcher



Blankvers und Live-Tuba, Iphigenie in einem Bordell und Thoas als ihr Zuhälter: Angelika Messner bürstet IPHIGENIE gegen den Strich, sie überprüft mit ihrer Neufassung die moralisch so anspruchsvolle Rollen-zuweisung, die frau in innere Nöte bringt.

Opferbereitschaft, Sanftmut, Duldsamkeit, Vermittlungsfähigkeit: Mit diesen vor Klischee triefenden Zuordnungen von Weiblichkeit sind Mädchen und Frauen auch heute noch konfrontiert. In der Atridentochter Iphigenie finden diese Stereotype ihre mythologische Verdichtung – vielfach behandelt von meist männlichen Autoren wie Euripides und Goethe. Schon deshalb ist die Figur im Zusammenhang mit aktuellen Diskussionen über Geschlechterrollen, Genderaspekte und Gleichstellung hochmodern.

Angelika Messner überprüft mit ihrer Neufassung die moralisch so anspruchsvolle Rollenzuweisung der Iphigenie, die frau in innere Nöte bringt. Sie verlegt die klassische Handlung ins Rotlichtmilieu. Iphigenie wurde als Mädchen von ihrem Vater verkauft und landete in einem Bordell. Dort hat sie sich nach zwanzig Jahren zu einer „Mutter Theresa der Nutten“ hochgearbeitet. Ihr Zuhälter Thoas, Chef einer mafiösen Organisation, macht ihr einen Heiratsantrag, den sie ablehnt. Das verletzt ihn in seinem männlichen Stolz. Zur Strafe gibt er ihr den Befehl, zwei Fremde aus ihrer Heimat, die seine Männer aufgegriffen haben, zu töten ...

Der Text bekommt in der gebundenen Sprache des Blankverses eine soghafte Rhythmisierung. Als musikalische Weiterführung kommen verdichtende Sprechgesang-Texte hinzu, die vom bekannten Jazz-Tubisten Jon Sass live auf der Bühne begleitet werden. Es ergibt sich ein Spiel mit Wortklang, mit Bildern und Assoziationen mit dem Ziel, einen eigenen weiblichen sprachlichen Ausdruck zu finden.

Die Themen, die Angelika Messner mit der klassischen Handlung im Heute verhandelt, sind einerseits die Überprüfung der Existenz von echter Humanität in unserer Gegenwart sowie die Rolle der Frau als fremdbestimmtes Wesen. Wie kommen wir diesbezüglich aus unseren vorgegebenen Denk- und Handlungsmustern heraus? Und ist es möglich, im Rahmen dieser Befreiung dennoch menschlich zu agieren?

Es spielen Jens Claßen, Emanuel Fellmer, Andreas Gaida, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel, Georg Schubert und Jon Sass

Text und Regie Angelika Messner
Ausstattung Heike Werner
Musik Jon Sass
Electronic Sounds Wolfgang Schlögl
Dramaturgie Tina Clausen
Regieassistenz Renate Vavera

Kostümbetreuung Daniela Zivic
Licht Katja Thürriegl
Tontechnik Peter Hirsch
Dekorationsbau Hans Egger, Hanno Maria Frangenberg, Manuel Sandheim, Andreas Wiesbauer

MACHTFRAUEN

Eine Produktion der Schauspiel Akademie Elfriede Ott



Zum letzten Mal: Sa 3. Juni 2023, 20.00 Uhr

© Schauspiel Akademie Elfriede Ott



Zusatztermin wegen des großen Erfolgs: Acht „Machtfrauen“ treffen ungewollt aufeinander und plaudern über die Grenzen von Sprache, Zeit, Kultur und Religion hinweg über ihr Leben an der Seite ihrer Göttergatten und Väter. Die stets wiederkehrende Gegenwart des einzigen Mannes könnte dabei mehr Probleme verursachen als jahrhundertalte Wogen zu glätten.

Worüber würden Elena Ceaușescu, Masha Raisi, Ju-Ae Kim, Eva Perón, Anni Hitler-Braun, Alina Kabayeva, Georgina Rodriguez und Lady Macbeth reden, wenn sie auf unbestimmte Zeit zusammentreffen? Findet eine Solidarisierung statt? Bietet sich ihnen die Chance, sich aus dem Schatten ihrer Angetrauten und Erzeuger zu lösen, um vielleicht sogar selbst die Macht zu ergreifen und möglicherweise eine bessere Welt für uns alle zu schaffen, oder schlagen sie sich gegenseitig die Köpfe ein?

Die Schauspielakademie Ott ist eine von Elfriede Ott 2005 gegründete Schauspielschule. In ihrer 3-jährigen Berufsausbildung absolvieren die Schauspielstudierenden neben ihrem laufenden Unterricht zahlreiche Projekte – von Filmarbeiten, Lesungen, theatralisch-musikalischen Abenden bis zu Theaterproduktionen im 3. und 6. Semester. MACHTFRAUEN ist eine Stückentwicklung unter der Leitung von Claudius von Stolzmann und die Abschlussproduktion des 3. Jahrgangs.

Es spielen Amanda Jiaxin Deng, Sophia Greilhuber, Stefanie Harms, Sophie Hörlezeder, Sophia Plätzer, Anna Slavicek, San Trohar, Theresa Voith, Rosa Wimmer

Regie Claudius von Stolzmann

Text Claudius von Stolzmann und Ensemble, bell hooks, Ewald Palmeshofer, William Shakespeare, Daniil Charms, Nadja Schlüter

Karten 22€ | ermäßigt 15€ (für Schüler*innen, Studierende, Kolleg*innen)

Weitere Infos www.ottstudio.at

Impro-Theater

MAXIMALE FALLHÖHE

Abschlussaufführungen der Impro-Workshops von Barbara Willensdorfer und Helmut Schuster

Termin: Mi 7. Juni 2023, 19 Uhr



© Anna Stöcher



Eine ganze Saison lang erklimmen die Teilnehmer*innen der Impro-Workshops von Barbara Willensdorfer und Helmut Schuster das Sprungbrett auf die TAG-Bühne. Jetzt präsentieren sie endlich ihr Können und ihre (Ein-)Fälle.

Sonderpreise: Vorverkauf, Abendkassa und online € 12,00 / Abendkassa ermäßigt € 10,00

KONTAKT

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH
Gumpendorfer Straße 67
1060 Wien
Tel: +43/1/586 52 22
mail@dasTAG.at
www.dasTAG.at



Theatereingang: Esterházygasse/Ecke Gumpendorfer Straße
Kassazeiten: an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

Förderung:

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



Eintrittskarten kaufen und reservieren:

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger² auf www.dastag.at/spielplan
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an karten@dasTAG.at

Kartenpreise¹

Vollpreis	€ 21,00
Online ² /Vorverkauf ³	€ 18,00
Clubkarten ⁴	€ 17,00
Senior*innen ⁵	€ 17,00
Gruppe ab 6 Personen ⁶	€ 17,00
Ermäßigt ⁷	€ 12,00
Hunger auf Kunst & Kultur ⁸	€ 0
Schein-Abo ⁹	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen ¹⁰	auf Anfrage

¹ Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

² € 18,00 statt € 21,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben. Ab dem Kauf von 6 Karten kann die Gruppenermäßigung (€ 17,00 statt € 21,00) gewährt werden. Sonstige Ermäßigungen gelten online nicht.

³ Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

⁴ Ö1-Club (Ö1 intro siehe Punkt 7), KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied, u.a.

⁵ Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

⁶ Kann auch online erworben werden.

⁷ Student*innen bis 27 Jahre, Schüler*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, Rollstuhlfahrer*innen (sowie eine Begleitperson), Ö1 intro Clubmitglieder.

⁸ Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter www.dasTAG.at/hunger

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

⁹ Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

¹⁰ Zusatzangebote für Schüler*innengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22 oder anna.weiss@dasTAG.at

Garderobepflicht: Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. Schüler*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

TAG barrierefrei: Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und eine Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Es gibt 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer*innen sowie eine Begleitperson zu je € 12,00. Um Anmeldung wird gebeten!